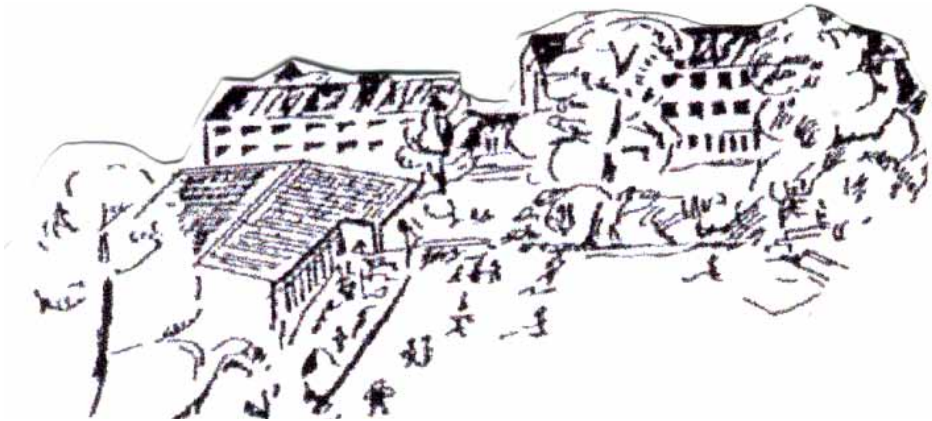


ST. GALLER QUARTIERVEREIN TSCHUDIWIES - CENTRUM



Schulhaus Tschudiwies

Inhalt

Einladung Tag der Nachbarn	Freitag, 19. Mai 2017	2
Einladung zur 38. Hauptversammlung	24. April 2017 19.30 Uhr	3
Baustellenbesichtigung Appenzeller Bahnen	Samstag, 13. Mai 2017	4
Baustellen-Besichtigung		4
Quartiercafé geht weiter		5
Neue Spielwiese		6
Blumenwettbewerb		7
Werden Sie Mitglied		8
Workshop für die Neubelegung vom Schulhaus Tschudiwies		9
Das unergründliche Brummen		10
Grüngutabfuhr in St.Gallen		11
Neues Leben für den Güterbahnhof		12
Tschudiwies darf nicht sterben		13
Der neue Jugendtreff - Ein Paradies(li) für die Jugend		14
Begegnungszone Tschudistrasse		15

Präsident Alfred Mallepell Zimmerstr. 13 9000 St. Gallen

PC 90-219-8 KB St. Gallen IBAN CH33 0078 1015 5036 7150 3

EINLADUNG



Tag der Nachbarn, Freitag 19.Mai

In der Begegnungszone beim Kindertreff
Tschudistrasse 31/32

ab **16.00 Uhr Kofferflohnmarkt**
Bringe den gefüllten Koffer,
kaufe und verkaufe!
Max Fr. 30.- / pro Teil
Keine Anmeldung/ keine Gebühren

ab **18.00 Uhr Essen**
Selbstmitgebrachtes (Essen+ Getränke,
Grill vorhanden)
Beiträge für gemeinsames Buffet
willkommen!

Bei Fragen: Margrit Bötschi 078 764 4413

Spontanes Musizieren
möglich!



Einladung zur 38. Hauptversammlung

24. April 2017 19.30 Uhr

Restaurant Nektar, Geltenwilenstrasse 16, 9000 St. Gallen

mit Stadtrat Markus Buschor

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler, Tagesaktuarin
3. Protokoll der letzten Hauptversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Rechnungsablage
6. Revisorenbericht
7. Jahresbeitrag
8. Wahlen
9. Quartierangelegenheiten
10. Allgemeine Umfrage

Wir laden Sie, liebe Mitglieder und Freunde des Quartiers, ganz herzlich zu unserer Hauptversammlung ein. Voraussichtlich wird Stadtrat Markus Buschor anwesend sein. Im Anschluss an die Traktanden bieten wir Ihnen ein Nachtessen und ein frohes Beisammensein. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum. Wir freuen uns mit Ihnen auf einen netten und gemütlichen Abend.

Mit freundlichen Grüssen

Quartierverein TSCHUDIWIES - CENTRUM

Fredy Mallepell, Präsident

St. Gallen, 4.4.2017

Baustellen-Besichtigung

Datum	Samstag, 13. Mai 2017
Teilnehmer	max. 20 Personen (in der Reihenfolge der Anmeldung)
Dauer der Führung	14.00 bis 16.00 Uhr
Treffpunkt	Showroom Appenzeller Bahnhof St. Gallen, Eingang Wartesaal
Programm	<p>Start Showroom AB-Bahnhof St. Gallen Um 14.00 Uhr begrüsst Sie unser Direktor, Herr Thomas Baumgartner, und informiert Sie kurz über die aktuellen Projekte der Modernisierung. Anschliessend auf Ihren Wunsch gemeinsamer Fussmarsch über den Güterbahnhof bis zum Portal Nord, wo Sie jeweils detaillierte Informationen erhalten.</p> <p>Schlusspunkt ist um ca. 16.00 Uhr wieder beim Showroom, Appenzeller Bahnhof St. Gallen.</p>
Ausrüstung	Wetterfestes Schuhwerk und Kleidung sind Voraussetzung.
Sicherheit	Die Gruppe bewegt sich nur auf abgesperrtem Terrain und auf den Aussichtsplattformen. Helm und Weste werden gestellt.
Kosten	Fr. 5.– pro Person

Anmeldung bis 28.4.2017, an Alfred Mallepell
e-mail: alfred@mallepell.ch

Quartiercafé geht weiter

ij. Schon zehn Mal haben sich rund zehn Leute am Quartiercafé getroffen – an einem «letzten Samstag im Monat» zwischen 10 und 11.30 Uhr im Kindertreff. Weils so schön ist, weil sich ein treues Caféteam ehrenamtlich engagiert, weil wir weiter die Räume kostenlos nutzen dürfen: Es geht wei-

ter wie bisher, bei schönem Wetter auf der Terrasse! Neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Mit dem Erlös aus dem ersten Betriebsjahr macht das Caféteam zusammen einen Spaziergang mit Coup. Wir suchen nächstens einen geeigneten Termin.

Caféteam freut sich auf neue Gesichter

29. April 2017:

Nicole Schönthal, Elian Bösch

27. Mai 2017:

Jeannette Steccanella, Nina Kriszten

24. Juni 2017:

Nina Kriszten, Margrit Bötschi

26. August 2017:

Susanne Heeb, Nicole Schönthal

30. September 2017:

Nicole Schönthal, Ingrid Jacober

28. Oktober 2017:

Barbara Schällibaum, Pascale Nold

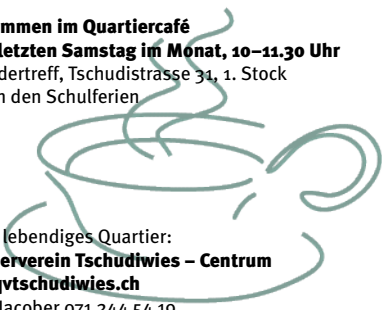
25. November 2017:

Susanne Heeb, Nicole Schönthal

Anzeige

Willkommen im Quartiercafé
jeden letzten Samstag im Monat, 10–11.30 Uhr
 im Kindertreff, Tschudistrasse 31, 1. Stock
 nicht in den Schulferien

für ein lebendiges Quartier:
Quartierverein Tschudiwies – Centrum
www.qvtschudiwies.ch
 Ingrid Jacober 071 244 54 19



Rätselspass

	8				1	9		
		2			7			
5		1	8					3
1		9	6		8			5
7	6		5	4			3	9
4	2	5	3	1				
8						4		6
9	1							2
			7			3		1

Neue Spielwiese

Bald ist die Brunnenleitung geflickt. Dann dürfen wir unten am Ruckhaldenweg neben dem Eingangstor durch die schmale Öffnung schlüpfen, in das schöne Stück Natur. Zeigen Sie den Kindern diesen neuen Naturspielplatz!

ij. Durch den Abriss der städtischen Liegenschaft unten am Ruckhaldenweg entstand letzten Herbst eine neue Freifläche. Die Wiese mit dem lauschigen Bauernbrunnen in der Mitte steht nun dem Quartier als Freizeit-, Spiel- und Freifläche zur Verfügung. Dies konnte der Quartierverein mit

der Stadt verhandeln. Während der Zwischennutzung, bis die Ruckhalde überbaut wird, besorgt das Gartenbauamt dort den Grünflächenunterhalt. Demnächst wird die Wiese dicht gewachsen und die Verbotstafel auf dem Grundstück verräumt sein. Wir freuen uns auf eine weitere belebte Ecke im Quartier. Mit der Einzäunung kann hoffentlich verhindert werden, dass aus der neuen Wiese eine Hundeverrichtungsanstalt wird. (Wie wir sie leider, voll versch..., etwas weiter unten am ansonsten lauschigen Eck Tschudistrasse / Ruhbergstrasse antreffen, keine 100 Meter unterhalb des nächsten Robidogs.)



Spielwiese Ruckhalde

Blumenwettbewerb



Gewinnen
Sie Blumen-
gutscheine im
Wert von total
Fr. 5'000.-

St. Gallen in Blumen

Mit der Teilnahme an dieser Aktion erfreuen Sie nicht nur sich, sondern auch die Öffentlichkeit!

Patronat: Gärtnermeisterverein der Stadt St. Gallen

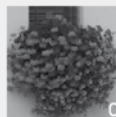
Auch in diesem Jahr werden im ganzen Gemeindegebiet der Stadt St. Gallen wieder die schönsten mit Blumen bepflanzten Fenster, Balkone und Fassaden prämiert. Helfen Sie mit, die Stadt zum Blühen zu bringen.

Diese Aktion steht unter dem Patronat des Gärtnermeistervereins der Stadt St. Gallen, mit der freundlichen Unterstützung der vereinten Quartiervereine der Stadt St. Gallen.

Kategorien

Der Wettbewerb ist in drei Kategorien aufgeteilt.

- Kat. A ganze Fassade mit blühenden Blumen, mindestens aber 2 Stockwerke
- Kat. B ganzes Stockwerk (Balkone oder Terrassen) bepflanzt mit Blumen
- Kat. C einzelne Fenster oder bis zu drei Fenster hinter blühenden Blumen



Bedingungen

Die gemeldeten Objekte müssen von aussen, aus öffentlichem Raum, sichtbar sein. Der Blumenschmuck wird nach den Sommerferien während zweier Wochen von einer kompetenten Fachjury bewertet. Die Jury behält sich dabei vor, einzelne Einsendungen in der Kategorie umzuteilen. Die Bewertung erfolgt ohne Voranmeldung bei den Teilnehmenden.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Preise

Es stehen Preise im Wert von total CHF 5'000.-, in Form von Blumengutscheinen, zur Verfügung. Die Gewinner/innen können die Gutscheine bei folgenden Fachgeschäften des Gärtnermeistervereins der Stadt St. Gallen einlösen:

- Blumen Pfister, Röschstrasse 17a, 9000 St. Gallen, Telefon 071 244 57 31
- Blumen Tschopp, Feldlistrasse 11, 9000 St. Gallen, Telefon 071 277 59 27
- Blumen Kröni, Marktplatz Stand 16/17 9000 St. Gallen, Telefon 071 220 39 39

Anmeldung an: Gärtnermeisterverein 9000 St. Gallen

Weitere Infos und Anmeldetalon finden Sie auf dem Flyer

Werden Sie Mitglied

Der Quartierverein Tschudiwies – Centrum macht sich stark für ein lebendiges Quartier. Zusammen mit Ihnen. Je breiter wir abgestützt sind, desto besser. Ihre Unterstützung ermöglicht es, aktiv und wirksam zu sein.

ij. Was haben Sie davon, wenn Sie Mitglied sind im Quartierverein Tschudiwies – Centrum?

- für das Projekt Lattich im Güterbahnhof
- für verkehrsberuhigte Begegnungszonen im Quartier
- für den Kindertreff an der Tschudi-strasse
- für einen Jugendtreff im Quartier
- für verschiedene erneuerte Spielplätze
- für Sicherheit und eine positive Quartierentwicklung

Quartierverein vertritt Quartierinteressen

Wofür wir uns in letzter Zeit einsetzen:

- für Begegnungen im Quartiercafé, im Melonenhof, an Halloween usw.
- für die Primarschule Tschudiwies
- für Bahnübergänge im Güterbahnhof

Unterstützen Sie uns, indem Sie mitwirken oder einfach Mitglied werden

Als Organisation oder Firma können Sie in Publikationen oder an Anlässen Werbung direkt bei der anwohnenden Bevölkerung platzieren.



Neue Mitglieder sind im Quartierverein herzlich willkommen. Mit einem kleinen Jahresbeitrag unterstützen Sie so die Arbeit des Vereins im Interesse der Quartierbevölkerung.

Einzelpersonen und Familien: CHF 20.–
kleine Firmen und Geschäfte: CHF 50.–
grosse Firmen: CHF 100.–



Bitte helfen Sie mit, neue Mitglieder zu gewinnen!

Anzeige

Wer hat Interesse

**Es findet mit der Stadtverwaltung ein
Workshop für die Neubelegung vom
Schulhaus Tschudiwies statt.**

Bitte rasch melden bei:
alfred@mallepell.ch



ANMELDETADELON – NEUMITGLIEDER QUARTIERVEREIN TSCHUDIWIES - CENTRUM

Einzelpersonen und Familien CHF 20.– pro Haushalt, kleine Firmen und Geschäfte
CHF 50.–, grosse Firmen CHF 100.– Jahresbeitrag

Name

Vorname

Strasse

Ort

Mailadresse

Unterschrift

Anmeldung bitte senden an: Alfred Mallepell Zimmerstr. 13 9000 St. Gallen

Das unergründliche Brummen

Seit Jahren brummt es für einige im Quartier Tschudiwies. Trotz zahlreicher Abklärungen konnte bisher keine Störquelle ausfindig gemacht werden. Längst nicht alle hören es. Auch nicht die schlaflos entnervt hergerufene Polizeipatrouille nachts um drei.

ij. Vielleicht hat man einen Sprung in der Schüssel. Redet man trotzdem darüber, finden sich jedoch leicht weitere, die nicht mehr zur Ruhe kommen.

Wie ein ständig laufender Motor

«Manchmal tönt es wie ein grosser Sturm oder wie in einer Transformator-Station.» Oder: «Wie wenn in der Strasse Beton gemischt wird.» Oder: «Wie wenn in einer nahen Garage ständig ein Motor laufen würde.» Niedrigfrequent sei es, ein Dröhnen oder Vibrieren. Seit Wochen, Monaten, Jahren. Manchmal hört es tagsüber für einige Stunden auf, nachts selten. Im Quartierheft: «Gibt es weitere Menschen im Quartier, die wegen einem undefinierbaren Brummen schlecht schlafen? Wir suchen die Ursache.» Unterschiedlich alte Leute finden sich. Sie wohnen wenige Schritte voneinander entfernt, in drei Liegenschaften an der Tschudistrasse, um den Amseweg herum. Sie haben unabhängig und ohne Wissen voneinander Messungen veranlasst (städtischer Lärm-

schutzbeauftragter). Das Ergebnis war immer das gleiche: Die Emission sei gerade nicht messbar oder läge unterhalb des klagbaren Dezibelwerts, die Quelle kaum eruierbar. Sie würde deshalb nicht weiter verfolgt.

1001 mögliche Ursachen

Ergebnislos wurden in verschiedenen Liegenschaften Heizungen überprüft. Private Abklärungen bei verschiedenen Stellen führten nirgends hin. Ein Zusammenhang mit Bahnbauarbeiten oder sonstigen Bahnbetriebsemissionen könne ausgeschlossen werden (SBB). Bewilligungen für Wärmepumpen lägen im massgeblichen Umkreis nicht vor (Amt für Baubewilligungen), ein Zusammenhang mit den Geothermie-Bohrungen im Sittertobel könne nicht sein (Stadtwerke), eine Ursächlichkeit von Wasserpumpen liege nicht vor (Stadtwerke), ebenso wenig von dem vor vier Jahren erstellten Pumpspeicherwerk Breitfeld (Stadtwerke). Auch nicht richtig erklärbar sei ein Zusammenhang mit den über Jahre im Halbjahrestakt aufgerissenen Quartierstrassen zwecks etlicher Untergrundarbeiten – Glasfasernetz, Abwasser usw. (Stadtwerke) – obwohl gerade dann manchmal tageweise Ruhe einkehrte. Nicht von Belang sei ebenfalls die Absenkung des Grundwassers oder sonst eine Arbeit im Zusammenhang mit dem Bau des Ruck-

haldentunnels (Stadtwerke).

Von den Behörden allein gelassen

Man müsste meinen, vereinte Kräfte der St.Galler Stadtverwaltung könnten mehr erreichen als private Einzelpersonen ohne Fach- oder Insiderwissen, geschweige denn Messgeräte. Wieviele Beschwerden sind bei der Stadt schon eingegangen? Was wissen die Stadtwerke? Wieviele nehmen das

Brummen wahr? Was ist es? Wer hört es? Wo? Wie schädlich ist unablässige Spannung und gestörter Schlaf längerfristig für die Gesundheit? Die Betroffenen träumen in schlaflosen Nächten davon, dass die Stadt das Heft an die Hand nimmt, mit gebündelten Ressourcen lösungsorientiert nachdenkt, mit der Öffentlichkeit kommuniziert. Und in dieser Sache für die leidende Bevölkerung handelt. Auch wenn es nicht alle hören. Denen ist es zu gönnen.

Grüngutabfuhr in St.Gallen

Von der Bananenschale zum Naturdünger mit Biogasproduktion. Mit der neuen Grüngutabfuhr erweitert Entsorgung St.Gallen (ESG) ab Januar 2017 das Angebot für St.Gallerinnen und St.Galler. Sie erhalten die Möglichkeit, Abfälle aus Küche und Garten bunt gemischt in einer Grünguttonne zu entsorgen und einer sinnvollen Weiterverwertung zuzuführen.

Rund 39 % des Abfalls in St.Galler Kehrriechsäcken sind biogene Abfälle, das sind Speisereste, Rüst- und Gartenabfälle. Mit der neuen Grüngutabfuhr können diese Wertstoffe – ein bisher ungenutztes Potential – separat gesammelt und zu Biogas und Naturdünger verarbeitet werden: der ökologische Kreislauf ist geschlossen.

Das Grüngut wird wöchentlich gesammelt. Für die Bereitstellung stehen Grüngut-Container in den Grössen

140, 240 und 770 Liter zur Auswahl. Weitere Infos zur Grüngutabfuhr und zum neuen sympathischen Stadtbewohner – Verdi, finden Sie Auf der Website www.gruengutbesser.ch

Entsorgung St.Gallen
Blumenbergplatz 3
9000 St.Gallen
071 224 50 50
esg.beratung@stadt.sg.ch



Neues Leben für den Güterbahnhof

Das Projekt «LATTICH» möchte das Güterbahnhofsareal zu neuem Leben erwecken

Ziel des kürzlich gegründeten Vereins «LATTICH» ist eine quartiernahe Zwischennutzung des Güterbahnhofsareals: Dort soll Leben einkehren und ein Treffpunkt und Begegnungsort entstehen.

hk. Zu diesem Zweck wurde in einer leerstehenden SBB-Lagerhalle ein 250 m² grosser Raum gemietet, in welchem von Mai bis Oktober gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen wie Tanz, Vernissagen, Ausstellungen, Gastspiele usw. stattfinden.

Daneben soll auf den Aussenflächen des Güterbahnhofsareals ein Quartierleben entstehen: «Ein Ort, der zum Verweilen einlädt, der überrascht und inspiriert».

Im Rampenbereich und auf dem Vorplatz der SBB-Lagerhalle werden Tische und Stühle aufgestellt und ein mobiler Ausschank eingerichtet (Öffnungszeiten: Mai-Oktober, Mo-So von 8.00-22.00 Uhr).

Geplant ist zudem, für die nächsten 15 bis 20 Jahre – bis eine definitive Nutzung realisiert wird – mit modularer Architektur ein Arbeits- Innovationsumfeld für die Kreativwirtschaft zu schaffen. Vorerst sollen auf dem Güterbahnhofsareal zwei Schiff-Container und maximal sieben Holzmodule auf-

gestellt werden, welche Kleinunternehmen z.B. im Bereich Handwerk, Design, Kommunikation oder Architektur als Arbeitsräume für je 1-2 Personen dienen.

Ferner sind auf dem Areal für Alt und Jung frei zugängliche Spielmöglichkeiten geplant, am Mittwochnachmittag in Form eines betreuten Spielangebotes. Und im Rahmen eines Gardening-Projektes sollen mehrere Hochbeete aufgestellt werden, gedacht als attraktives Angebot für die Bewohner des angrenzenden Quartiers.

Der Quartierverein begrüsst die vom Verein LATTICH geplanten Aktivitäten. Schade ist einzig, dass den Bewohnern der südlich angrenzenden Wohnquartiere der Zugang zum Güterbahnhofsareal durch das Verbarrieren sämtlicher Bahnübergänge über die Geleise der Appenzeller Bahnen versperrt wurde.



Container Güterbahnhof

Tschudiwies darf nicht sterben

Die Schuldirektion hat entschieden, unser Schulhaus zu schließen. Dadurch sind sicher mehr als die 1197 Leute, welche die Petition unterschrieben haben, enttäuscht.

fm. Nicht einmal eine Anhörung wurde uns gewährt. Es wurden einfach die Wahlen abgewartet, und dann das Quartier vor Tatsachen gestellt. Dabei ist die Forderung des Quartiers sehr bescheiden. Wir verlangen lediglich die Fortführung einer Unterstufe, damit die Kleinkinder nicht den gefährlichen und langen Schulweg ins Leonhard-Schulhaus machen müssen. Etwa 65 % aller Schüler des Einzugsgebietes St.Leonhard/Tschudiwies wohnen nämlich um das Schulhaus Tschudiwies. Was hier passiert, ist eine unglaubliche Tat von Schreibtischtätern. Für angeblich «betriebliche und pädagogische Verbesserungen» wird das kindergerechte Quartierschulhaus mit angrenzender Spielwiese inmitten von Grünanlagen geopfert und die familienfreundliche Struktur eines gewachsenen Quartiers aufs Spiel gesetzt und längerfristig zerstört. Wir erhielten noch unmittelbar vor der Renovation des Leonhard-Schulhaus die mündliche Zu-

sicherung, dass unser Schulhaus nicht geschlossen wird. Das wurde uns vom damaligen Schulamtsleiter versprochen. Deshalb halten wir die Forderung für eine Unterstufe im Tschudiwies weiterhin aufrecht. Dieser Ruf wird nicht so schnell verhallen, bis er eines Tages bei einem bürger- und kinderfreundlicheren Schulamt Gehör finden wird. Das jetzige verspürt nämlich heute schon Gegenwind aus der ganzen Stadt. Im Sömmerli ging es nicht nach seinem Sinn, im Buchental hat es eine unglückliche Führung bewiesen, in der Stadt ist es mit der Abschaffung von halben Schulnoten vorschnell gegenüber dem Kanton vorgeprescht und muss vermutlich zurück buchstabieren, und jetzt das TSCHUDIWIES. Unsere Hoffnung stirbt zuletzt.



Lasst unser Tschudi leben

Der neue Jugendtreff - Ein Paradies(li) für die Jugend.

Es ist wiederum Freitag Abend, die ersten Jugendlichen warten bereits ungeduldig vor dem Eingang des Jugendtreffs Paradiesli an der Paradiesstrasse 40 auf Einlass.

«Wir gehen gewaltfrei miteinander um, wir schlagen nicht, sind anständig und wählen wertschätzende und positive Worte. Wir beleidigen niemanden und fluchen nicht.»

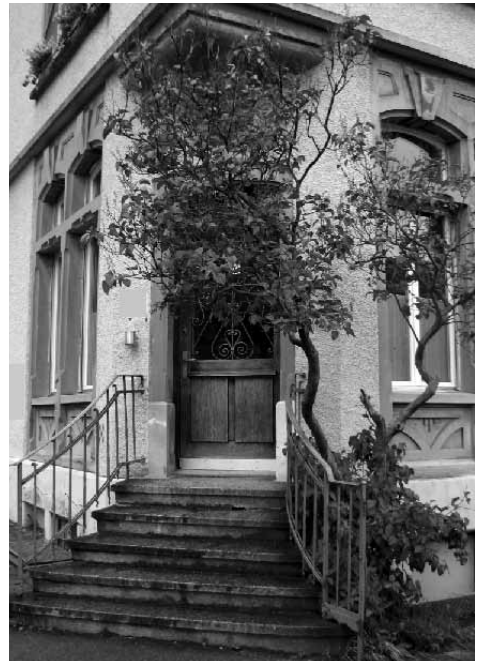
Das sind die Wünsche für das Zusammenleben der Jugendlichen im Treff, dass sie gemeinsam mit dem Jugendarbeiter erarbeitet haben.

Der Jugendtreff ist, in erster Linie ein Begegnungsort junger Menschen. Auch dient er ihnen als Übungsfeld im Umgang miteinander. Sie können sich austoben, dürfen ihre Wünsche einbringen, helfen und gestalten mit. Sie lernen Grenzen kennen und setzen sich diese auch selber. Meist spielen sie gemeinsam Spiele, Billard, Tischfussball, hören Musik oder knabbern etwas.

Der Treff ist entstanden, weil Jugendliche «ennet der Bahnlinie» aus dem Tschudiwiesquartier positive Erfahrungen im Kindertreff machen durften und das Bedürfnis sich weiterhin zu treffen gewachsen ist. Das «Paradiesli» ist ein Jugendtreff von Yesprit, der

Jugendarbeit der katholischen Kirche im Lebensraum St. Gallen. Der Treff ist jedoch religiös neutral und offen für junge Menschen egal welcher Herkunft und Religion. Die Kirche versteht das Treffangebot als ein selbstloser Dienst an der Jugend. Das Projekt wird unterstützt vom Jugendsekretariat. Im Bereich der offenen Jugendarbeit sind die verschiedenen Träger gut miteinander vernetzt und arbeiten zusammen und ergänzen sich.

Philipp Wirth, Jugendarbeiter



Begegnungszone Tschudistrasse

fm. Stadtrat M. Buschor sicherte uns zu, die provisorische Begegnungszone könne bestehen bleiben auch wenn das Schulhaus geschlossen wird. Der Quartierverein wird somit ein Gesuch

machen und um eine Verlängerung nach West bis zur Ruhbergstrasse er-suchen. Dieses Begehren wurde von Anwohnern an uns heran getragen.

Anzeige

 <p>Spielgruppe Dreikäsehoch</p>	<p>ADRESSE Paradiesstrasse 40 9000 St.Gallen</p> <p>ZEITEN Di 9.00 – 11.00 Uhr Do 9.00 – 11.00 Uhr Fr 9.00 – 11.00 Uhr</p>	<p>INFO/KOSTEN/ ANMELDUNG siehe www.dreikaesehoch.ch</p> <p>LEITUNG Claudia Aus der Au - Stark claudia.stark@bluewin.ch</p>	<p>BESUCHSMORGEN in der Spielgruppe am Donnerstag 25. Mai 2017 9.00 -11.00 Uhr Anmeldung für Besuchsmorgen unter: Tel. 071/277 77 78</p>
--	--	---	---

Impressum

Redaktion Mitteilungsblatt

Alfred Mallepell
Zimmerstrasse 13
9000 St. Gallen

E-Mail Adresse

alfred@mallepell.ch

Internet

www.qvtschudiwies.ch

Bank

PC 90-219-8 KB St. Gallen
IBAN
CH33 0078 1015 5036 7150 3

Auflage

800

Redaktionsschluss Herbst

x..2017

Vorstand

Präsident

Alfred Mallepell
Zimmerstr. 13
9000 St. Gallen
Tel. 071 277 95 90
Mobil 079 222 92 90
alfred@mallepell.ch

Kassier

Marcel Ledergerber
Teufenerstr. 15
9000 St. Gallen
Tel. 071 222 56 40
marcel.ledergerber@mac.com

Beisitzerin

Nicole Schönthal
Tschudistr. 21
9000 St. Gallen
Tel. 071 222 77 87
schoenthalniggi@gmail.com

Vizepräsidentin

Ingrid Jacober
Tschudistr. 43
9000 St. Gallen
Tel. 071 244 54 19
lichtwarm@bluewin.ch

Rechtsberatung

Heinz Klaus
Schlosserstr. 14
9000 St.Gallen
Tel. 071 260 22 10
heinzklaus@bluewin.ch

